

Preis für Graz:
4 Seller.

Schriftleitung:
Schönauergasse Nr. 64
(„Steinerhof“).
Fernsprechstellen für den Lokal-
verkehr Nr. 2206 und 309.
Für den Interurbanen Verkehr
nur Nr. 309.

Grazer
Volksblatt

Preis für auswärts:
6 Seller.

Verwaltung:
Stainzerhofgasse Nr. 2
Fernsprechstelle Nr. 2268.

Abend-Ausgabe.

Nummer 320.

Graz, Mittwoch den 17. Juli 1912.

45. Jahrgang.

Aus aller Welt.

Karl Mays Memoiren.

Geständnisse aus den Tagen seiner Jugend.

Dresden, 16. Juli. (Priv.-Tel.) Karl Mays nachgelassene Memoiren „Mein Leben und Streben“ erscheinen morgen. Der Autor erzählt darin ausführlich seine romantische Jugend und gibt zu, daß er wiederholt im Gefängnis gewesen sei. Zuletzt sei er unschuldig wegen Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Im Kerker sei er auf den Gedanken gekommen, Reiseerzählungen zu schreiben, deren Grundidee die „Erziehung zum Edelmenschen“ sei.

M a y schreibt wörtlich: „In Amerika sollte eine männliche und in Asien eine weibliche Gestalt das Ideal bilden, an dem meine Leser ihr ethisches Wollen emporzuranken hätten. Die eine ist mein Winnetou, die andere Marah Durimeh“ geworden.“

M a y leugnet, die Schform gewählt zu haben, um den Lesern Selbsterlebnisse vorzutäuschen, das sei vielmehr dichte-

rische Imagination. Er kommt auch ausführlich auf seine Prozesse zu sprechen, doch hat seine Witwe die stärksten polemischen Stellen fortgelassen. Das Buch macht den Eindruck, daß M a y in seiner Jugend schwere Verfehlungen beging, aber mit zunehmendem Alter immer mehr ein Schwärmergeist wurde.